

Wenn diese Mail nicht richtig dargestellt wird, [klicken Sie hier](#)
Um die Übertragung dieser E-Mail in Ihren Posteingang sicherzustellen, fügen Sie bitte news@schriftzeit.de Ihrem Adressbuch hinzu.

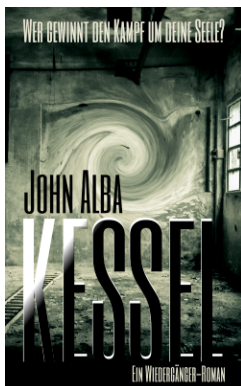
Einfach bessere
Romane schreiben:
schriftzeit.de



**So finden Sie
schneller einen
Verlag oder einen
Agenten**

Meine Gutachten zur
Optimierung von
+ Exposé
+ Plot
+ Textprobe
+ Verlagsanschreiben
+ Buchtitel

[http://schriftzeit.de
/expose-gutachten](http://schriftzeit.de/expose-gutachten)



Stephan
Waldscheidt
schreibt als
John Alba:

Kessel.
Ein
Wiedergänger-
Roman.
(Band 1 der
Totland-Trilogie)

„John Alba ist ein
herausragender Autor.
Er hebt sich von den
anderen deutschen
Krimi- und Thriller-
Autoren ab und kann
sich mit den Top-US-
Thriller-Autoren auf
jeden Fall messen.“
(RW)

Ihr neuer Autoren-Useletter November 2017 schriftzeit.de



Dank "Spannung & Suspense" überholen Sie selbst Bestseller-Autoren, spannungsmäßig

Karlsruhe, den 9. November 2017

Liebe Autorin, lieber Autor,

... und die Verkaufszahlen kommen dann hoffentlich auch noch in ähnliche Höhen. Einen Bestseller kann ich Ihnen nicht versprechen. Zu viele Faktoren sind dafür verantwortlich, darunter einige, die Sie leider nicht beeinflussen können. So sagte Bestseller-Schreiber Andreas Eschbach in einem Interview auf der Online-Autorenmesse, ein Bestseller-Autor müsse »überdurchschnittlich durchschnittlich« sein. Denn wer tickt wie viele andere, hat bessere Chancen, diese vielen eben auch eher zu erreichen, weil seine Storys und Charaktere mehr Leuten zugänglich sind.

Über **Bestseller** sprechen werden wir in meinem Seminar an der Bundesakademie in Wolfenbüttel im kommenden Januar. Mehr dazu unten.

Apropos Seminar. Die erste **Online-Autorenmesse läuft noch bis Sonntag, den 12. November**. 30 Experten geben Tipps rund ums Schreiben und Veröffentlichen, darunter auch die Bestsellerautoren Andreas Eschbach, Sebastian Fitzek, Iny Lorentz und Gaby Hauptmann.

Kostenlos anmelden:
<http://j.mp/2zdOirL>

Falls Sie keine Zeit für die Messe haben oder sich die Videos ansehen wollen, wann immer Sie Zeit und Muße dafür finden, gibt es ein Messepaket, das neben allen Experten-Videos auch viele Goodies der Experten enthält, etwa E-Books, Gutscheine und Rabatte für Seminare.
<http://j.mp/2yt3odO>

Mein Video-Interview ist bis Donnerstag, den 9. November um 20 Uhr kostenlos online zu sehen sein. Und zwar hier:
<http://j.mp/2zDIEDd>

Darin geht es natürlich um Spannung und Suspense. Und Sie können mir dort direkt Fragen zum Thema stellen.

[Hier ein herzliches Willkommen den vielen neuen Lesern dieses Newsletters, die ihn auf der Autorenmesse abonniert haben. Schön, dass Sie hier sind :-)]

Was ich Ihnen versprechen kann mit meinem neuen Ratgeber »Spannung & Suspense« ist ein frischer Blick auf das, was einen spannenden Roman ausmacht, und es sind neue Instrumente, mit denen Sie die Spannung und Suspense in Ihren Romanen weit besser und präziser steuern können, als Sie das bisher konnten. Die Spannungsformel, die ich entwickelt habe, sorgt dafür. Das Gute daran: Alles, was Sie bisher über Spannung wissen und an Erfahrungen gesammelt haben, bleibt weiterhin gültig. Sie können es nach der Lektüre meines neuen Ratgebers allerdings besser

planen, abwechslungsreicher gestalten und effektiver anwenden. Zudem zeigt Ihnen das Buch die zentralen Spannungsarten der gängigen Genres und wie Sie diese auch in Ihrem Genre optimal herausarbeiten.

Heute, ausgerechnet am Erscheinungstag von »**Spannung & Suspense**« habe ich einen Zahnarzttermin. Nach einem meiner letzten Termine dort habe ich eins der Kapitel des Buchs geschrieben: »Meister der Suspense: Ihr Zahnarzt«. Ich wette, Sie ahnen, wovon ich spreche. Schon das Wort »Zahnarzt« ruft ja eine unangenehme Erwartung hervor ... Das Kapitel finden Sie in voller Länge weiter unten.

Für Vorbesteller gab es das E-Book zum **Sonderpreis** von 4,99 €. Der ist nur noch heute am Donnerstag und morgen am Freitag gültig. Ab Samstag kostet das E-Book 6,99 €.

<http://j.mp/2yrgDO6>

Schreiben Sie wohl! Ich bin gespannt ...

Stephan Waldscheidt
schriftzeit.de
news@schriftzeit.de

PS: Neue Artikel zum Schreiben und Tipps für Autoren finden Sie immer [aktuell auf meiner Facebook-Seite](#).

Meister der Suspense: Ihr Zahnarzt

Was Sie von einem Zahnarztbesuch für Ihren Roman lernen können

Ein Auszug aus »**Spannung & Suspense**«
<http://j.mp/2yrgDO6>

[Warnung! Dieses Kapitel ist nichts für schwache ... äh, Nerven.]

Meister der Suspense: Alfred Hitchcock, Steven Spielberg, Jeffery Deaver, Dr. B. Moment. Dr. B.? Mein Zahnarzt. Und auch Ihrer ist vermutlich ein solcher Meister. Im Gegensatz zu Hitchcock sorgen die meisten Vertreter der Dentistenzunft jedoch eher ungewollt für Suspense.



Die ängstliche Erwartung bringt ein Patient zum Zahnarztbesuch zweifellos mit, ebenso die emotionale Beteiligung – schließlich sind es seine Nerven, die angeregt oder in Mitleidenschaft gezogen werden. Oder schlicht gezogen.

Und welche Frage könnte dramatischer sein als diese: »Wird er bohren?«

Sehen wir uns die Situation mal genauer an. Die Suspense beginnt für Sie als Patienten spätestens dann, wenn Sie sich einen Termin nehmen. Gehen wir mal davon aus, Sie hätten keine richtig schlimmen Schmerzen, aber schon irgendwie das Gefühl, das etwas mit dem Fünfer oben rechts nicht stimmt.

So etwas ist auch in Ihrem Roman eine gute Ausgangsbasis. Sagen wir, Ihre Protagonistin Kira erhält einen Anruf von ihrer alten Freundin Jeanette, die sie Jahre nicht gesehen hat. Jeanette wirkt beunruhigt. Sie bittet Kira um ein Treffen. Es geht um einen gemeinsamen Ex, Robert. Mehr will Jeanette nicht sagen. Der unerwartete Anruf, die Beunruhigung und das Geheimnisvolle sorgen für einen ersten Anflug von Suspense. Obwohl der Leser nicht einen eindeutigen Hinweis hat, dass es sich um etwas Schlimmes handelt oder gar um etwas für die Protagonistin Bedrohliches. Der Termin liegt noch ein paar Tage in der Zukunft. Zeit genug für Kira und auch für den Leser, sich Gedanken zu machen. Sich Situationen auszumalen.

Genau wie Sie vor dem Zahnarztbesuch. Obwohl Sie keinen konkreten Grund haben, etwas Schlimmes zu vermuten, beunruhigt Sie bereits das Näherrücken des Datums im Kalender. Der Termin an sich bekommt etwas Unausweichliches. Sicher, Sie könnten ihn absagen, aber mit welcher Begründung? Eine greifbare Ursache dafür fehlt.

So ist es auch im Roman. Einerseits könnte Kira die Verabredung jederzeit absagen. Aber sie tut es nicht. Und ihre Beunruhigung und Gespanntheit wächst mit jedem Tag, den das Treffen näher rückt. Sorgen Sie dafür, dass Ihre Leser Kira innerlich anflehen, nicht zu dem Treffen zu gehen – und sich doch innigst wünschen, sie möge es tun.

Gesteigert wird Ihr Gefühl der Beunruhigung vor dem Arzttermin etwa dadurch, dass die Zahnarthelferin am Telefon einen sonderbaren Unterton in der Stimme hatte. Über den Sie sich die nächsten Tage mehr und mehr Gedanken machen. Weiß sie etwas, was Sie nicht wissen? Vielleicht von Ihren letzten Röntgenaufnahmen? Oder ist etwas

mit dem Zahnarzt? Hat er vielleicht ein Alkoholproblem (beim letzten Mal stand eine Flasche Wein auf dem Empfangstresen!)? Kann er den Bohrer an bestimmten Tagen nicht mehr ruhig halten? Ach, nein, das ist alles Einbildung. Tatsächlich?

In Ihrem Roman lässt Jeanette eine Bemerkung fallen, die zunächst harmlos auf Kira wirkt. Aber je länger Kira darüber nachdenkt, desto mehr bedrohliches Potenzial entfaltet das Gesagte. Was meinte Jeanette damit, »Robert sei noch ganz der Alte, sein alter Jagdtrieb, du weißt schon.« Jeanette hatte gelacht, als sie das sagte. Aber »Jagdtrieb«, mein Gott, was genau hat sie damit gemeint?

Ihr Gefühl der Suspense vor dem Zahnarztbesuch steigert sich allein dadurch, dass Sie das Schema des Ablaufs kennen: Empfang, Wartezimmer, dann Zimmer 3, danach auf dem Behandlungsstuhl warten und den Blick über die beruhigenden Fotos an der Wand schweifen lassen und doch immer wieder zu den blitzenden Instrumenten sehen, Small Talk mit dem Zahnarzt, erst die Spritze, wieder warten auf dem Stuhl, dann geht's los. Ans Eingemachte. Ans tief Verwurzelte.

Auch in Ihrem Roman kann Entsprechendes die Suspense erheblich steigern. Kira kennt diesen Landgasthof, wo Jeanette sich mit ihr treffen will. Er liegt einsam am Ende eines Tals. Wenn es regnet, ist das der scheußlichste und unheimlichste Ort weit und breit. Aber es scheint ja die Sonne. Noch. Kira kennt Jeanette und Robert (so, wie Sie Ihren Zahnarzt und seine Helferinnen kennen) und kann sich die Situation umso besser vorstellen.

Doch vergessen Sie nicht: Es geht um die Suspense des Lesers: Für ihn steigert sie sich, wenn auch er einen solchen Landgasthof schon einmal erlebt hat, vorzugsweise bei Regen, vorzugsweise, als der halbblinde Wirt und seine stumme Mutter hinter dem Tresen standen und ihn keine Sekunde aus den Augen ließen.

Was die Suspense vor dem Zahnarztbesuch für Sie weiter steigert, ist neben diesem Element der Vertrautheit ein Element des Ungewissen. Was wird der Arzt genau tun, in welchem Ihrer schrecklich vielen Zähne wird er bohren? Wird er einen Fehler machen, wie schon einmal, und die neue Füllung wieder herausbohren müssen? Oder könnte er sogar eine Wurzelbehandlung durchführen?

Die Kombination aus Bekanntem und Unbekanntem ist ein machtvolles Instrument, um besonders starke Suspense hervorzurufen. Das Vertraute sorgt dafür, dass der Leser sich die Situation deutlich ausmalen kann. Es sorgt außerdem dafür, dass er bereits ein Urteil gefällt hat – etwa über den Wirt des Gasthofs und dass er der Typ wäre, der sich im Keller eine Folterwerkstatt einrichtet – und es sorgt dafür, dass der Leser gefühlsmäßig stärker beteiligt ist: Er spürt Unwohlsein bei dem Gedanken an den Gasthof, die Sache ist ihm unheimlich.

Das Bekannte hat noch einen Vorteil: Wenn Sie dafür sorgen, dass der Leser sich die Situation im Gasthof ausmalt, können Sie ihn besser überraschen.

Denn als Kira bei einem starken Regen auf den Parkplatz am Gasthof fährt, muss sie feststellen, dass die Scheiben des Hauses eingeschlagen sind und hier schon seit Jahren kein Mensch mehr lebt. Mit einem Schlag bricht alles, was sie sich vorgestellt – und gegen das sie sich gewappnet hat! – in sich zusammen. Heißt: Auch ihre innere Verteidigung bricht zusammen. Unerwartet findet sie sich in einer Situation, die eben alles andere als vertraut ist.

Bei Ihrem Zahnarztbesuch müssen Sie ebenso überrascht feststellen, dass der Herr Doktor gar nicht da ist, sondern eine junge Ärztin ins Behandlungszimmer 3 kommt und Sie sichtlich nervös begrüßt. O Gott, eine Anfängerin! Noch dazu eine, die keine Ahnung von Ihren Würgereflexen und der Erdnussallergie hat, wo schon erdnussgeschwängelter Atem einen Erstickenfalls bei Ihnen auslösen kann. Bevor Sie die junge Frau – sie sieht aus wie dreizehn, höchstens! – darauf aufmerksam machen können, hat Ihnen die Arzthelferin schon den Absauger in den Mund geschoben und sich hinter ihrer Maske verschanzt.

Sie können in Ihrem Roman auch für ein stärkeres Auf und Ab sorgen – indem Sie die Situation zwischenzeitlich komplett entspannen, nur um kurz darauf mit noch größerer Härte zuzuschlagen.

Einen Tag vor dem Treffen bekommt Kira einen Anruf von ihrer Freundin. Jeanette sagt das Treffen ab. Sie klingt vollkommen heiter und gelassen, keine Spur mehr von etwas Beunruhigendem. Kira ist erleichtert. Aber diese Erleichterung weicht schnell zunehmender Sorge. Jeanette klang fröhlich am Telefon. Obwohl Jeanette noch nie so fröhlich geklungen hat. War das nicht aufgesetzt? Und schon weht ein neuer Schwall Suspense heran, der sich noch verstärkt, als Kira, einem Gefühl gehorchend, doch zu dem Landgasthof fährt.

Schließlich liegen Sie vor der fremden Zahnärztin im Stuhl. Und die nächste Stufe der Suspense beginnt. Wird diese Frau frisch aus dem praktischen Jahr (oder dem Kindergarten?) die Spritze korrekt setzen? Wird die Spritze überhaupt wirken? Was wird die Ärztin finden? Wie tief wird sie bohren? Wird es wehtun? Wie sehr wird es wehtun? Wird es nach dieser Behandlung einen weiteren Termin brauchen? Und was, wenn sie doch Erdnüsse gegessen hat, sich aber nicht erinnert?

Sorgen Sie dafür, dass Ihr Leser mit vielen solcher Fragen konfrontiert wird, nein, besser: sich viele solcher Fragen selbst stellt.

»Jeanette? Bist du da?« Kiras Schuhe knirschten durch Scherben. Es roch nach Moder

und faulendem Holz und, ganz fern, nach altem Feuer. Ein Blick zurück nach draußen in den Regen. Ihr Corsa sah verloren aus auf dem riesigen Parkplatz. Durch das Klatschen des Regens schrillte ein Schrei, riss ab. Dann wieder nichts als Regen.

Mehr Info zu »Spannung & Suspense«, Blick ins Buch oder gleich auf Ihren Kindle laden und loslesen:

<http://j.mp/2yrgDO6>

**Spannung & Suspense: Die Spannungsformel für jedes Genre
(Meisterkurs Romane schreiben)**

Erscheint am 9. November 2017
Paperback und epub-E-Book erscheinen zeitnah.

Seminar „Bestseller auf Bestellung?“

.....

Wie Sie erfolgreiche Bücher schreiben, machen und leben

Jeder Autor träumt vom Bestseller. Romanbestseller aber werden nicht geschrieben – sie werden gemacht. Agenten, Verlage, Buchhandel, Medien, alle haben ihren Anteil daran. Wo bleiben Sie, als Autorin, als Autor?

Im Seminar widmen wir uns den Faktoren, die Romane erfolgreich machen. Welche davon können Sie wie beeinflussen? Welche erzählerischen und sprachlichen Aspekte finden sich in den Romanen, die Leser lieben? Was können Sie an Ihrem Roman ändern, um Ihren Beitrag zum Bestseller zu leisten? Wie meistern Sie den Spagat zwischen Kommerz und Kunst, und wie bleiben Sie dabei sich und Ihrem Roman treu? Was ist Erfolg für Sie, und wie erreichen Sie ihn?

Lassen Sie sich vom Wort »Bestseller« nicht einschüchtern. Jeder Bestseller muss erst einmal geschrieben werden. Warum nicht von Ihnen?

Wolfenbüttel, Bundesakademie
21. Jan (16:00 Uhr) – 22. Jan 2018 (14:00 Uhr)
Kostenanteil: 102,- € (inkl. Ü/VP)
[Ja, im Ernst: Seminar und ÜN und Vollpension]
Anmeldeschluss: 15. Dez 2017

Gleich hier anmelden: <http://bundesakademie.de>
Die meisten Plätze sind schon gebucht. Und meine Fahrkarte nach Wolfenbüttel habe ich gestern gekauft.

Neuigkeiten und Schreibtipps finden Sie auf:
<http://www.facebook.com/Waldscheidt>.

Tipps zum Schreiben und Publizieren finden Sie auf:
<http://www.twitter.com/schriftzeit>

Sie hätten gerne eine zweite Meinung und ein umfangreiches Gutachten zum Exposé oder dem Plot Ihres Romans? Oder Sie möchten wissen, wie gut Ihre Schreibe ist, Sprache, Stil, Erzählerisches? Lassen Sie uns gemeinsam ein Stück auf dem Weg zu Ihrem verdammten guten Roman gehen.

Das schreibt mir neulich ein Autor zu seinem Exposé-Gutachten:

Hallo Herr Waldscheidt, vielen Dank für die Arbeit, die Sie mir geschickt haben. Ich werde jetzt versuchen, aus dem »das ist doch gar kein Roman« eine packende Story zu machen. Jetzt weiß ich auch, warum es in der letzten Zeit mit dem Schreiben nicht so richtig funktionierte. Ich ahnte die Schwächen, jetzt sind sie offenkundig. Ich bin sehr motiviert! Danke! – H. D.

Infos:
<http://schriftzeit.de/expose-gutachten>

Wir lesen uns. Ihr Roman oder meiner?

(c) Stephan Waldscheidt 2017
news@schriftzeit.de

Übrigens: Für Buch-Links, die zu Amazon führen, bekomme ich einen kleinen Obolus des Händlers, falls Sie das Buch kaufen (im sogenannten Amazon-Partner-Programm). Sie erkennen den Link in Ihrer

Browserzeile an dem Anhängsel »-schriftzeit21«. Wäre das nicht auch eine Idee für Sie und Ihre Bücher? Hier können Sie sich im Partner-Programm anmelden: <https://partnernet.amazon.de/>

Wenn Ihnen dieser Useletter gefallen hat, leiten Sie ihn doch einfach an eine Freundin oder einen Freund weiter. Danke schön :-)



schriftzeit.de | Useletter für Autorinnen und Autoren | Karlsruhe | Germany
Diese Meldung wird von news@schriftzeit.de name@domain.com gesendet. Lesen Sie unsere [Email Marketing Datenschutz](#)
[Abo-Aktualisierung](#) | [Abmelden](#) | [Weiterleitung](#)

©2017 [Comm100](#) | [Privacy Policy](#)